

zogen, der Kurfürst preussischer Kriegsgefangener. Das hannoverische Heer, 22,000 Mann, verzögert seinen Abmarsch nach Süden, wird 27. Juni von preussischen Truppen unter Generalmajor Fliess bei Langensalza festgehalten; nach unfruchtbarem Siege über diese von überlegenen Streitkräften umstellt, ohne Aussicht auf Hülfe von Süden her, *kapitulirt die hannoverische Armee* am 28. unter ehrenvollen Bedingungen. Die süddeutschen Kontingente sammeln sich allmählig; Oberbefehlshaber Prinz Karl von Baiern, der mit dem bairischen Bundescorps bei *Schweinfurt* steht, während Prinz Alexander von Hessen das VIII. Bundesarmee-corps, Nassauer, Würtemberger, Hessen, Badener und eine österreichische Brigade bei *Frankfurt a. M.* zusammenkommen lässt. Langsam, schlecht ausgerüstet, schlecht geleitet, ohne festen Plan, ohne durchgreifenden Befehl unternehmen sie nichts Ernstliches gegen die preussischen Truppen, welche sich unter Vogel von Falkenstein zur Mainarmee, 45—50,000 Mann zusammenschliessend, gegen die an Zahl doppelt so starke Bundesarmee sich in Bewegung setzen; noch ehe der erste Zusammenstoss erfolgt, ist die Hauptentscheidung bereits auf dem *östlichen* Kriegsschauplatze gefallen.

*Böhmischer Kriegsschauplatz.* Die österreichische Nordarmee, ca. 240,000 Mann, unter Feldzeugmeister Ludwig von Benedek, geb. 1804, in Galizien, Ungarn, Italien (Solferino) bewährt; — bei *Olmütz*; auf preussischer Seite übernimmt im Lande der allgemeinen Wehrpflicht der König selbst den Oberbefehl, Chef des Generalstabs Helmuth von Moltke, geb. 26. Okt. 1800: einheitliche Leitung nach klaren Gesichtspunkten. Drei Heere: II. Armee, *linker Flügel* unter Kronprinz Friedrich Wilhelm 150,000 Mann bei Neisse (Schlesien); I. Armee, *Centrum* unter Prinz Friedrich Karl 96,000 bei Görlitz (Lausitz); III. oder Elbarmee *rechter Flügel* unter General Herwarth von Bittenfeld 71,000 Mann bei Torgau (Provinz Sachsen). Preussische Sommatation wird in Dresden, wie in Kassel und Hannover, abgelehnt; 20. Juni ganz Sachsen in preussischen Händen; die sächsischen Truppen verstärken die österreichische Nordarmee. Die preussischen Heere rücken in Böhmen ein, um vorwärts bei Gitschin ihre Vereinigung zu suchen; alle drei unter siegreichen Gefechten und Schlachten, bei denen Zündnadelgewehr, allgemeine Wehrpflicht, Leitung,